

# Personalbericht 2018



Stadt  
Neumünster

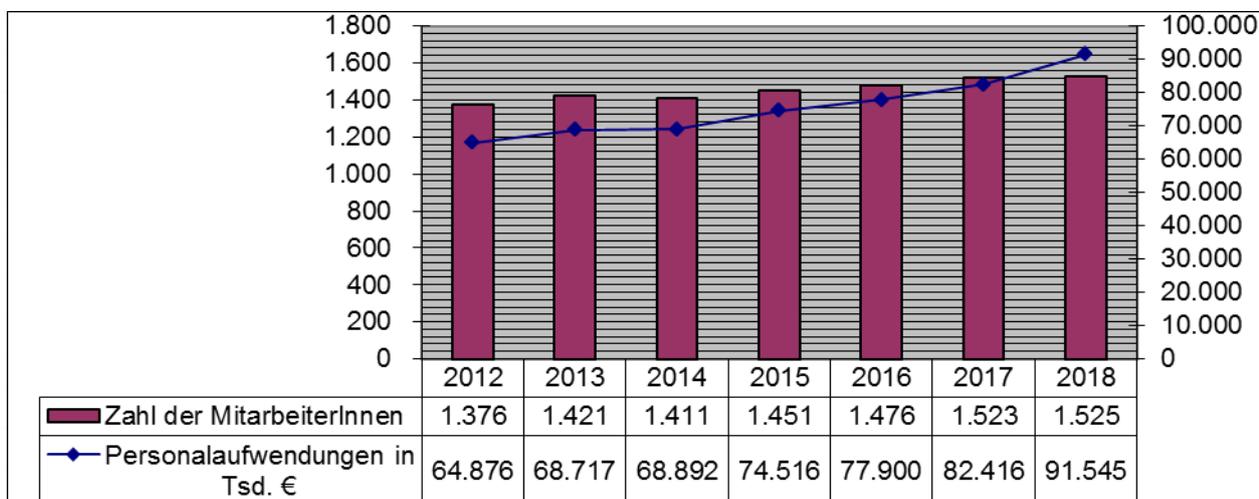
Fachdienst  
Zentrale Verwaltung und Personal

# Personalbericht 2018

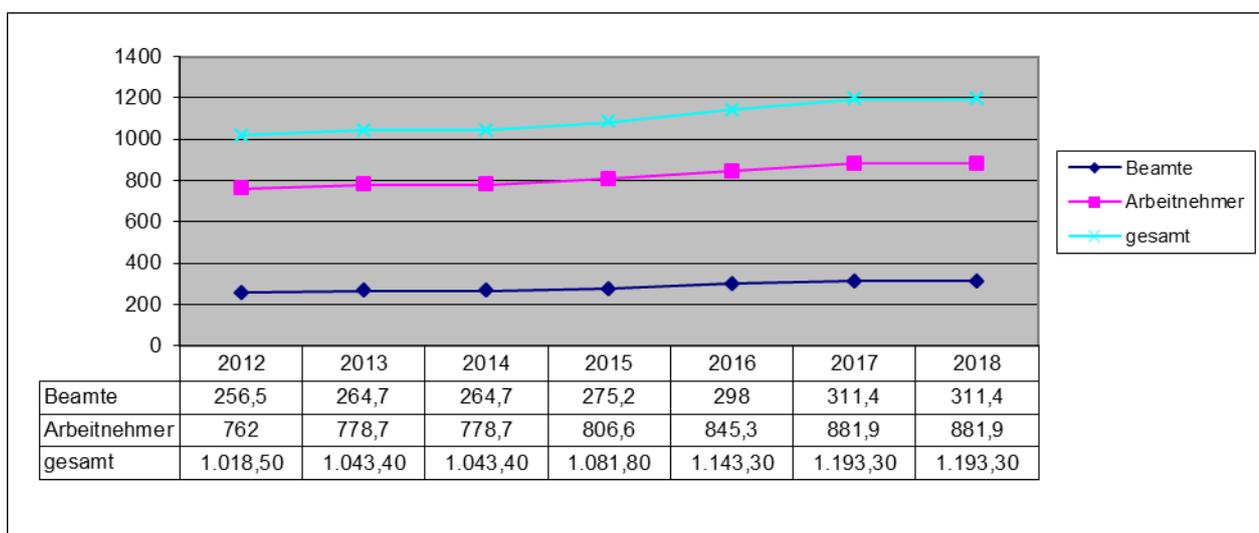
## Inhalt

	<b>Seite</b>
<b>1.1 Entwicklung der städtischen Beschäftigten und Personalaufwendungen</b>	<b>2</b>
<b>1.2 Entwicklung der Planstellen</b>	<b>2</b>
<b>2 Personalstruktur</b>	
<b>2.1 Beschäftigte nach Beamte, Arbeitnehmer sowie Frauen/Männer</b>	<b>3</b>
<b>2.2 Entgelt- und Besoldungsstruktur</b>	<b>4</b>
<b>2.3 Altersstruktur der Beschäftigten</b>	<b>4</b>
<b>2.4 Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte einschl. Altersteilzeitverhältnisse</b>	<b>5</b>
<b>2.5 Beschäftigung Schwerbehinderter</b>	<b>5</b>
<b>3 Gesundheit</b>	
<b>3.1 Krankheitsbedingte Fehlzeiten</b>	<b>6</b>
<b>3.2 Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) nach § 84 Abs. 2 SGB IX</b>	<b>8</b>
<b>3.3 Arbeitssicherheit</b>	<b>8</b>
<b>4. Ausbildung</b>	<b>10</b>
<b>5. Freiwilliges Soziales Jahr / Freiwilliges Kulturelles Jahr / Bundesfreiwilligendienst</b>	<b>10</b>
<b>6. Fortbildung</b>	<b>11</b>

## 1.1 Entwicklung der städtischen Beschäftigten und Personalaufwendungen



## 1.2 Entwicklung der Planstellen



### Anmerkungen zu 1.1:

Die ausgewiesenen Zahl der Mitarbeitenden beinhaltet Arbeitnehmer und Beamte einschließlich abgeordnete und zur Beschäftigung bei einem Dritten (Kiek in, RBZ, Jobcenter) „gestellte“ bzw. „zugewiesene“ Mitarbeitende sowie Nachwuchskräfte aber ohne Aushilfen, Minijobber und Honorarkräfte jeweils mit Stand 31.12. eines Jahres.

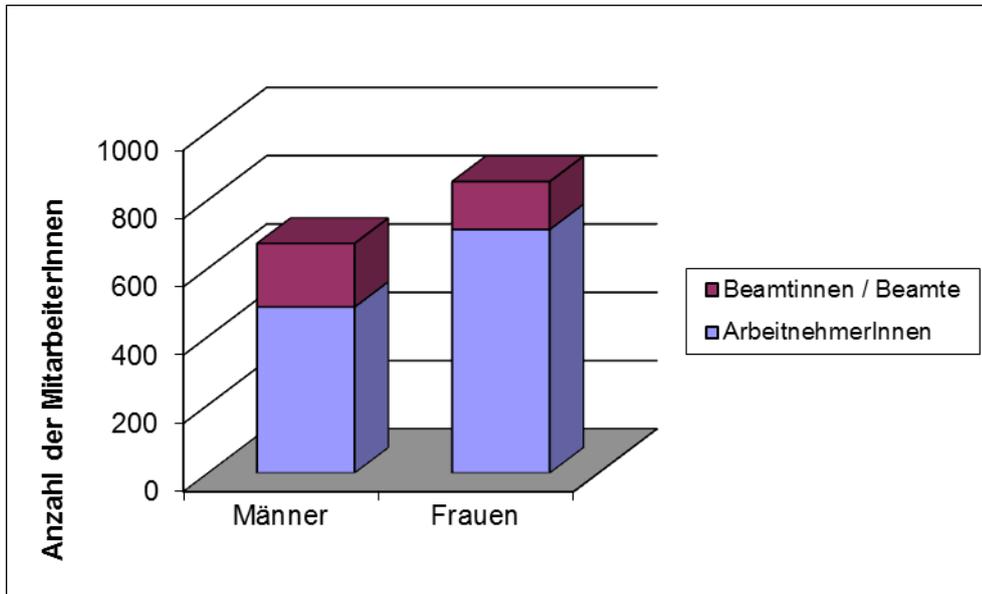
Als Personalaufwendungen ist der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen dargestellt. Bei den Angaben Personalaufwendungen in Tsd. Euro handelt es sich um das (für 2018 vorläufige) Rechnungsergebnis des jeweiligen Jahres. Darin sind auch die Pensions- und die Beihilferückstellung für die Beamten sowie die Altersteilzeitrückstellung enthalten.

### Anmerkungen zu 1.2:

Ausweisung der Planstellen umgerechnet auf volle Planstellen. Die Stellen für die städtischen Mitarbeitenden im Kiek in, den Regionalen Berufsbildungszentren und dem Dienstleistungszentrum Neumünster sind im nachrichtlichen Teil ausgewiesen und insoweit nicht in der Gesamtzahl der Planstellen enthalten.

## 2. Personalstruktur

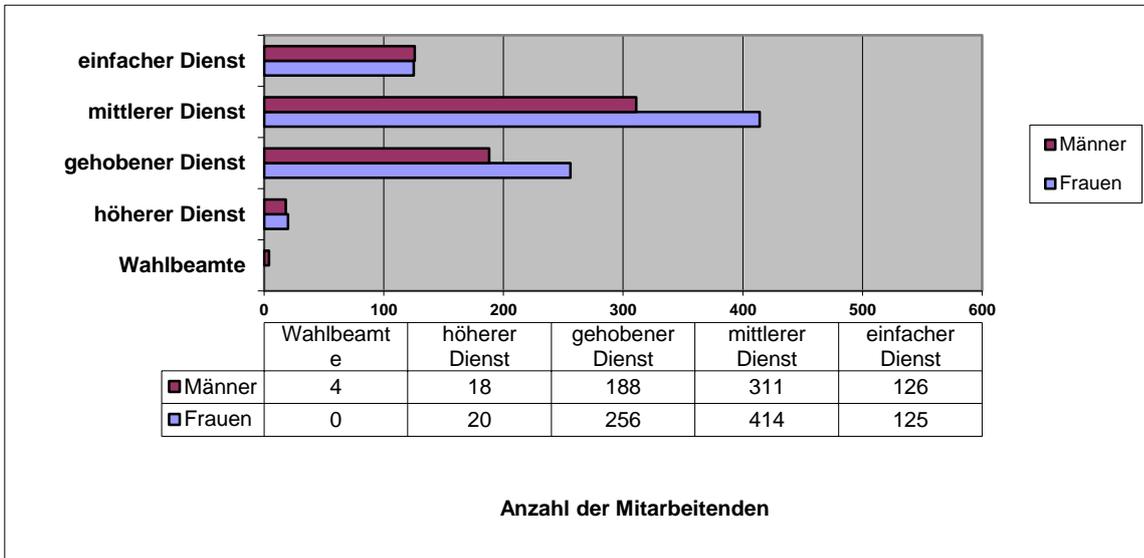
### 2.1 Beschäftigte nach Beamte, Arbeitnehmer sowie Frauen/Männer (einschl. Nachwuchskräfte)



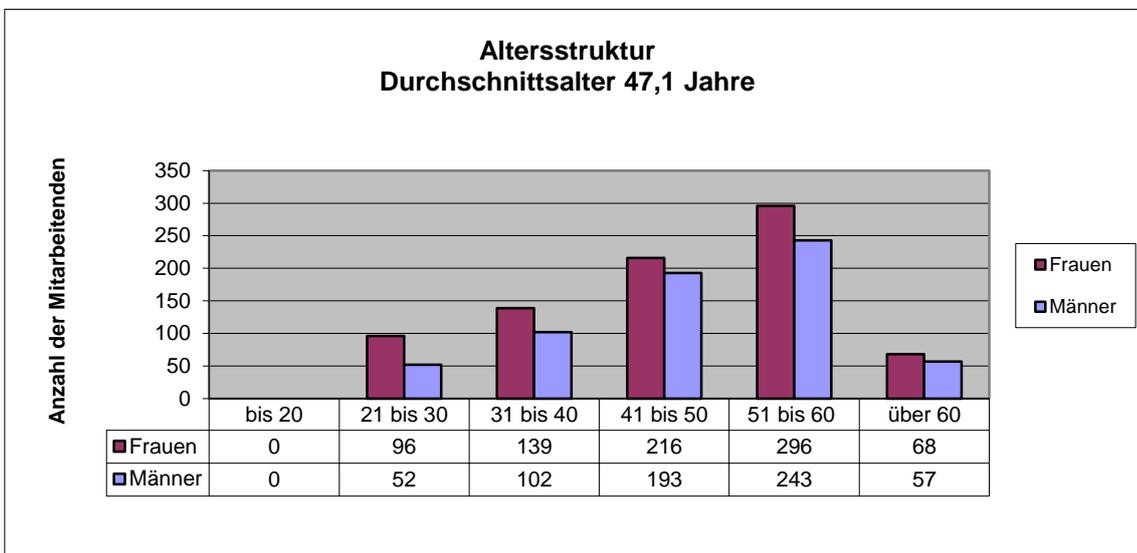
	Männer	Frauen	gesamt
<b>Beamtinnen/Beamte</b>	<b>186</b> (186)	<b>140</b> (138)	<b>326</b> (324)
<b>ArbeitnehmerInnen</b>	<b>486</b> (483)	<b>713</b> (716)	<b>1199</b> (1199)
<b>Gesamt</b>	<b>672</b> (669)	<b>853</b> (854)	<b>1525</b> (1523)
	<b>44,1 %</b> (43,9 %)	<b>55,9 %</b> (56,1 %)	<b>100 %</b> 100 %
<b>Befristete ArbeitnehmerInnen (ohne Nachwuchskräfte)</b>	<b>22</b> (53)	<b>55</b> (126)	<b>77</b> (179)
	<b>1,4 %</b> (3,6 %)	<b>3,6 %</b> (8,5 %)	<b>5,0 %</b> (12,1 %)

In Klammern werden die Vorjahreswerte 2017 dargestellt!

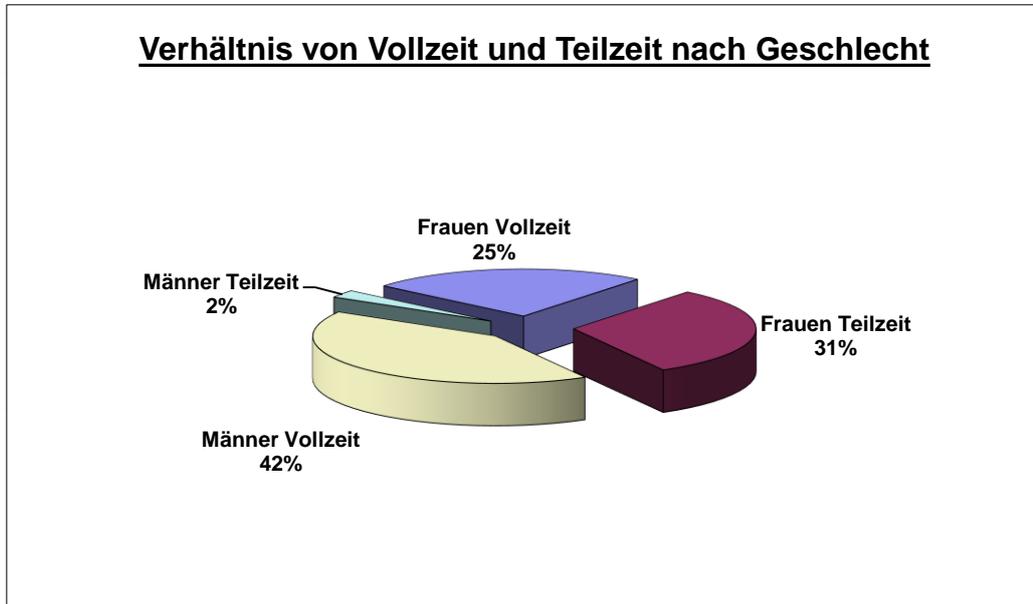
## 2.2 Entgelt- und Besoldungsstruktur (ohne Nachwuchskräfte)



## 2.3 Altersstruktur der Beschäftigten (ohne Nachwuchskräfte)



## 2.4 Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte einschl. Altersteilzeitverhältnisse (ohne Nachwuchskräfte)



**Anmerkung:** Teilzeit umfasst auch Altersteilzeit.

	<b>Vollzeit</b>	<b>Teilzeit</b>	<b>Davon Altersteilzeit</b>	<b>gesamt</b>
<b>Frauen</b>	<b>360</b> (365)	<b>455</b> (443)	<b>8</b> (8)	<b>815</b> (808)
<b>Männer</b>	<b>609</b> (611)	<b>38</b> (38)	<b>4</b> (2)	<b>647</b> (649)
<b>Gesamt</b>	<b>969</b> (956)	<b>493</b> (481)	<b>12</b> (10)	<b>1462</b> (1457)

In Klammern werden die Vorjahreswerte 2017 dargestellt!

## 2.5 Beschäftigung Schwerbehinderter

Die Stadt Neumünster ist nach dem SGB IV verpflichtet 5 % der Arbeitsplätze mit Schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Menschen zu besetzen.

Die Quote für die Beschäftigung von Schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Menschen lag im Jahr **2017 bei 5,98 %**. Im Jahr **2018 betrug die Quote 6,21 %**, so dass auch für 2018 keine Ausgleichsabgabe zu zahlen war.

### 3. Gesundheit

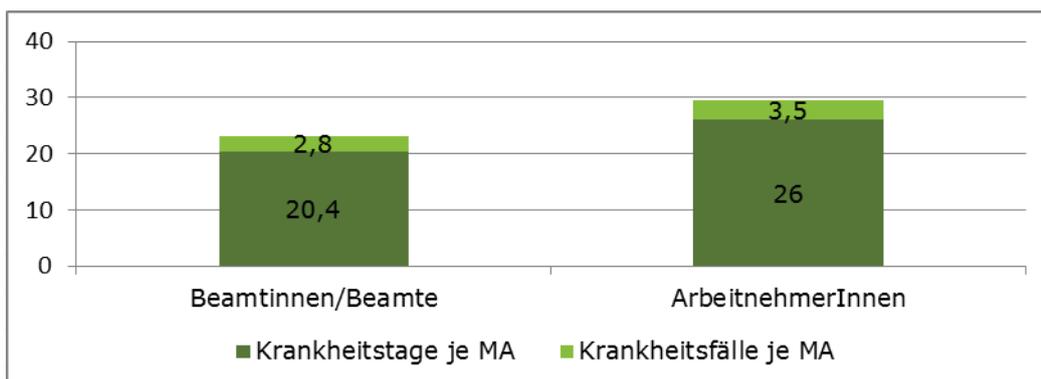
#### 3.1 Übersicht krankheitsbedingter Fehlzeiten

Die nachfolgend vorgestellten Zahlen beinhalten die krankheitsbedingten Fehlzeiten aller Mitarbeitenden der Stadt Neumünster, d.h. alle ArbeitnehmerInnen, Beamte und Beamtinnen und Auszubildende, die 2018 aktiv beschäftigt waren. Zu den krankheitsbedingten Fehltagen zählen Fehltage ab dem ersten Fehltag (mit und ohne AU-Bescheinigung) sowie krankheitsbedingte Ausfälle aufgrund von Kuren, Rehabilitationsmaßnahmen und Arbeitsunfällen.

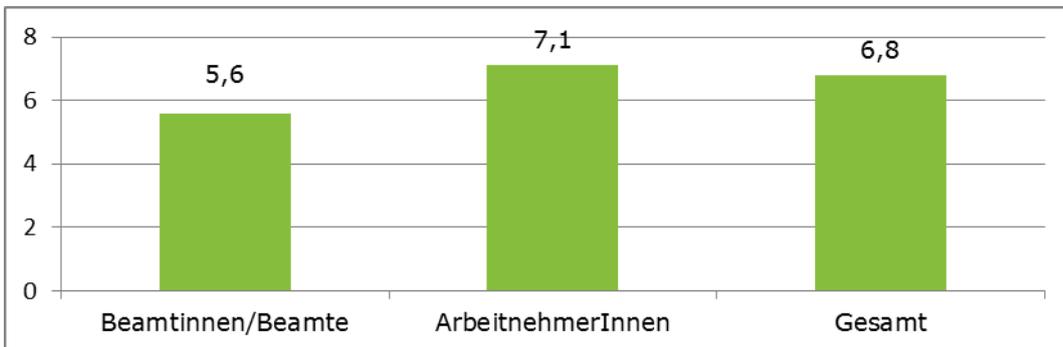
	bis 3 Tage	4-7 Tage	8-14 Tage	15-42 Tage	ab 43 Tage	Gesamt
<b>Tage (absolut)</b>	5790	4457	5794	8542	16537	41102
<b>Fälle (absolut)</b>	3641	902	567	360	129	5599
<b>Tage (in %)</b>	14,1%	10,8%	14,1%	20,7%	40,2%	100%
<b>Fälle (in %)</b>	65,0%	16,1%	10,1%	6,4%	2,3%	
<b>Dauer Krankheit</b>						7,3
<b>Krankheitstage je MA</b>						24,8
<b>Krankheitsfälle je MA</b>						3,4
<b>Krankheitsquote</b>						6,8%

Im Jahr 2018 verursachten die Beschäftigten der Stadt Neumünster insgesamt 41102 (37987) krankheitsbedingte Fehltage, wobei 5599 (5166) Fälle krankheitsbedingter Fehlzeit auftraten. Dies ergibt eine durchschnittliche Fehlzeitdauer von 7,3 (7,4) Tagen. 65 (64,9) Prozent der Fälle krankheitsbedingter Fehlzeit dauern bis zu drei Tagen und nur 2,3 (2,6) Prozent der Fälle haben eine höhere Dauer als 43 Tage. Im Jahr 2018 haben die Fehlzeiten ab 43 Tagen mit 40,2 (41,5) Prozent den höchsten Anteil an krankheitsbedingten Fehlzeiten an den Gesamtfehltagen des Jahres. Im Durchschnitt haben im Jahr 2018 jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter 24,8 (23,5) Tage krankheitsbedingt gefehlt. Die durchschnittliche Fallzahl beträgt für 2018 3,4 (3,2), d.h. jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter haben im Durchschnitt 2018 etwa dreimal krankheitsbedingt gefehlt. Der prozentuale Anteil der arbeitsunfähigen Beschäftigten an allen Beschäftigten beträgt 6,8 (6,4) Prozent (Krankenstand).

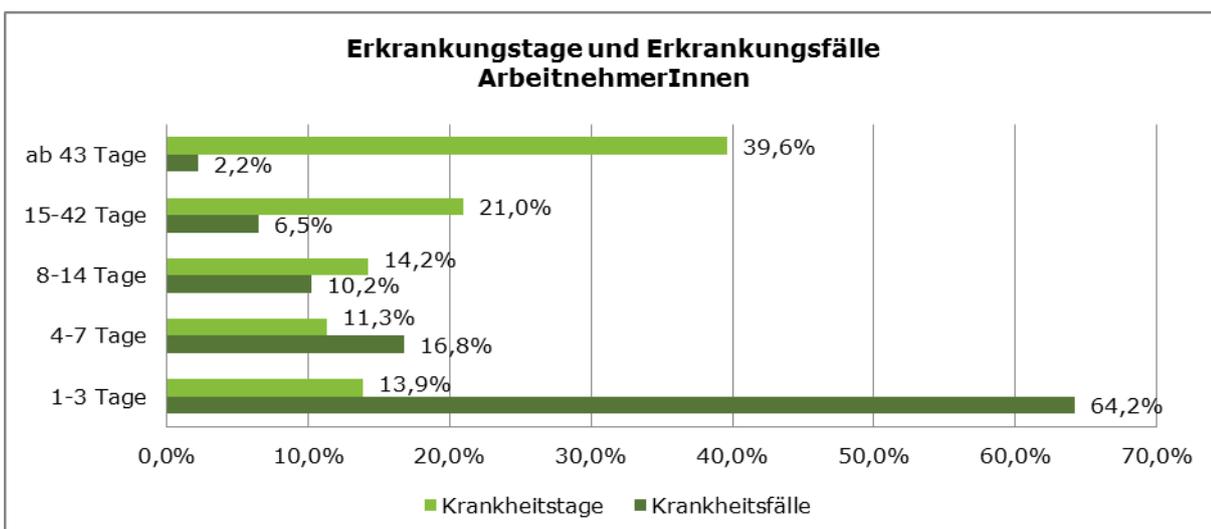
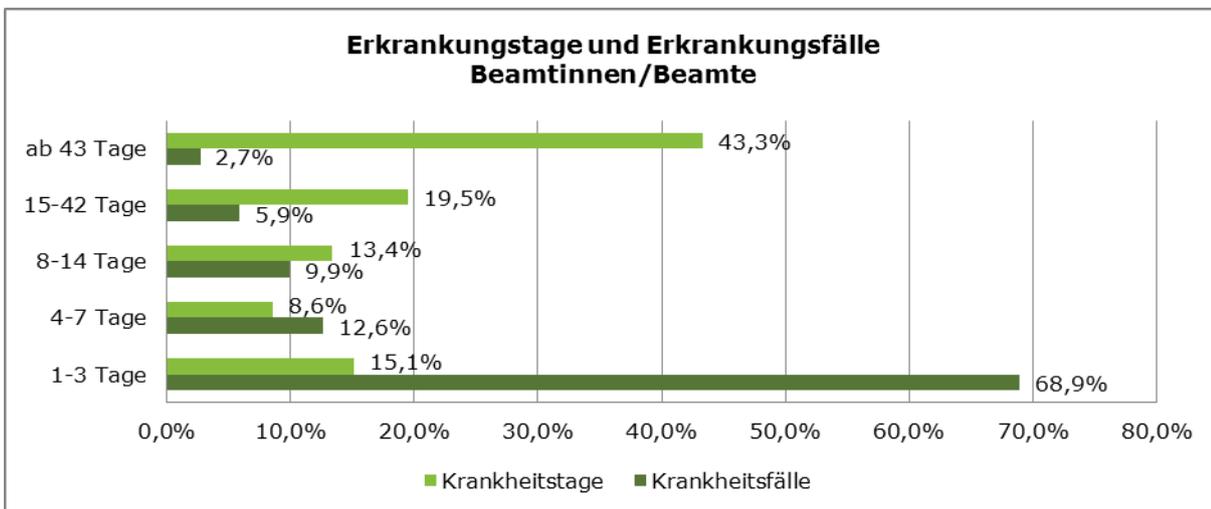
#### **Krankheitsbedingte Fehlzeiten nach Beschäftigtengruppen**



Während die Beamtenschaft im Durchschnitt etwa 20,4 (21,4) krankheitsbedingte Fehltag aufwies, fehlten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Durchschnitt an 26,0 (24) Tagen im Jahr 2018. Beamtinnen und Beamte haben im Durchschnitt dreimal, ArbeitnehmerInnen viermal krankheitsbedingt gefehlt haben.



Der prozentuale Anteil der arbeitsunfähigen Beamtinnen und Beamten an der Beamtenschaft beträgt 5,6 (5,9) Prozent. In der Arbeitnehmerschaft beträgt der prozentuale Anteil der arbeitsunfähigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 7,1 (6,6) Prozent.



Für 2018 lässt sich erkennen, dass sowohl bei der Beamtenschaft als auch bei der Arbeitnehmerschaft die meisten Krankheitsfälle bis zu drei Tage dauern. Bei der Beamtenschaft dauern etwa 2,7 (3,2) Prozent der Fälle länger als 43 Tage, jedoch machen diese 43,3 (47,6) Prozent aller Krankheitstage 2018 aus. Bei der Arbeitnehmerschaft ist der Anteil an Tagen bei einer Dauer von über 42 Tagen auf 39,6 (40,1) Prozent leicht

gesunken, jedoch der Anteil an Tagen bei einer Dauer zwischen 15-42 Tagen auf 21,0 (19,1) Prozent gestiegen.

\*Zahlen in Klammern zeigen Werte aus 2017

### 3.2 Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Die Stadt Neumünster bietet denjenigen Beschäftigten (Arbeitnehmerinnen / Arbeitnehmer und Beamtinnen / Beamte), die innerhalb eines Jahres länger als 6 Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig gewesen sind, ein BEM nach §84 Abs. 2 SGB IX an. Seit 2012 ist das Verfahren in Form einer Dienstvereinbarung geregelt.

Das BEM als Präventionsmaßnahme können die Mitarbeitenden (MA) nutzen, um unterstützt durch Beratung nach Möglichkeiten zu suchen, die Arbeitsunfähigkeit zu überwinden bzw. erneuter Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen. Ziel ist es, die Arbeitsfähigkeit zu erhalten, Zeiten von Arbeitsunfähigkeit zu minimieren und den langfristigen Verbleib am Arbeitsplatz zu sichern. Die Teilnahme am BEM ist für die MA freiwillig und erfolgt im ersten Schritt durch ein Informationsgespräch, in welchem die Notwendigkeiten und Möglichkeiten geeigneter Maßnahmen erörtert werden. Sind weitere Maßnahmen durch den Arbeitgeber angezeigt, so werden diese in einem Fallteam – unter Teilnahme von Fachdienst, Personaldiensten und Personalvertretung – beraten und umgesetzt.

Im Jahr 2018 wurde 271 MA das Angebot zur Teilnahme am betrieblichen Eingliederungsmanagement unterbreitet. Dieses wurde von 228 MA nicht genutzt oder abgelehnt. In 43 Fällen wurden die MA in einem persönlichen Gespräch über das Betriebliche Eingliederungsmanagement informiert und beraten, in 15 Fällen wurden in einem Fallteam Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt.

Seit dem Jahr 2015 bis zum Jahr 2018 wurde ein betriebliches Eingliederungsmanagement insgesamt 952 mal angeboten, allerdings betraf dieses durch Mehrfach-AU insgesamt nur 598 verschiedene MA. Im Schnitt bedeutet dies ein BEM-Angebot an 150 MA/Jahr.

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Angebot zur Teilnahme am BEM	206	176	219	286	271
Keine Teilnahme am BEM	162	118	164	235	228
Teilnahme am BEM -Infogespräch	44	58	55	51	43
Maßnahmen im BEM- Fallteam	17	17	12	16	15

### 3.3 Arbeitssicherheit

Die Fachkraft für Arbeitssicherheit hat auch in 2018 eine Unfallstatistik erstellt und eine Unfallanalyse durchgeführt. In der Statistik werden alle meldepflichtigen Unfälle ausgewertet (**Arbeitsunfähigkeit > 3 Tage**).

**Unfallentwicklung**

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Unfälle gesamt	24	31	38	31	25
davon Wegeunfälle	4	8	8	4	6
davon Arbeitsunfälle	20	23	30	27	19
Ausfalltage gesamt	356	614	602	529	686
Ausfalltage aus Arbeitsunfällen	312	453	436	472	532
Durchschnitt Ausfalltage aus Arbeitsunfällen	15,6	19,7	14,5	17,5	28

Im Jahr 2018 ereigneten sich 25 meldepflichtige Unfälle, davon 19 unmittelbar am Arbeitsplatz (Arbeitsunfälle), sowie 6 Wegeunfälle. Die Dienst- und Arbeitsunfälle am Arbeitsplatz haben bei der Stadtverwaltung einen Ausfall von 532 Arbeitstagen verursacht, d.h. jeder Arbeitsunfall hat durchschnittlich zu einer Ausfallzeit von 28 Arbeitstagen geführt.

**1000 MA Quote**

Die 1000-MA-Quote ist die relative Unfallhäufigkeit pro 1000 Vollzeitarbeiter/-innen. Durch Ermittlung der 1000-MA-Quote lässt sich die Unfallhäufigkeit mit anderen Bereichen vergleichen. Die 1000-MA-Unfall-Quote wird nur mit den anzeigepflichtigen Unfällen errechnet.

Vergleich 1000-MA-Quote Stadt Neumünster mit den Gesamtunfallgeschehen der DGUV (Quelle: Statistik Arbeitsunfallgeschehen, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung).

<b>Jahr</b>	<b>Stadt NMS</b>	<b>Vergleich DGUV</b>
<b>2012</b>	<b>22,5</b>	<b>23,3</b>
<b>2013</b>	<b>17,6</b>	<b>22,5</b>
<b>2014</b>	<b>14,2</b>	<b>22,3</b>
<b>2015</b>	<b>15,9</b>	<b>22,0</b>
<b>2016</b>	<b>20,7</b>	<b>21,9</b>
<b>2017</b>	<b>18,6</b>	<b>21,2</b>
<b>2018</b>	<b>13,7</b>	<b>Lag noch nicht vor</b>

## 4. Ausbildung

### Ausbildungsberufe:

Beamtinnen und Beamte (AnwärterInnen):			Beschäftigte (Auszubildende) :		
StadtinspektorInnen* ( 12 Frauen und 3 Männer )	<b>15</b>	(13)	BauzeichnerInnen ( 0 Frauen und 2 Männer )	<b>2</b>	(2)
StadtsekretärInnen	<b>0</b>	(1)	Verwaltungsfachangestellte ( 9 Frauen und 3 Männer )	<b>12</b>	(13)
BrandmeisterInnen ( 1 Frau und 8 Männer )	<b>9</b>	(8)	GärtnerInnen	<b>0</b>	(0)
OberbrandinspektorInnen	<b>0</b>	(2)	Fachkräfte für Abwassertechnik ( 2 Männer )	<b>2</b>	(3)
* incl. eine „Aufsteigerin“			Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste ( 1 Frau )	<b>1</b>	(1)
			NotfallsanitäterInnen ( 1 Frau und 4 Männer )	<b>5</b>	(4)

In Klammern werden die Vorjahreswerte 2017 dargestellt!

<b>Finanzvolumen Ausbildung 2018:</b>	<b>933.300 €</b>	(2017: 954.400 €)
<b>Darin enthalten Personalkosten:</b>	<b>757.500 €</b>	(2017: 733.900 €)
<b>Anzahl der Nachwuchskräfte Stand 31.12.18:</b>	<b>46</b>	(31.12.17: 47)

## 5. Freiwilliges Soziales Jahr / Freiwilliges Kulturelles Jahr / Bundesfreiwilligendienst

Stichtag 31.12.2018		
TN Freiwilliges Soziales Jahr: ( 7 Frauen und 2 Männer )	<b>9</b>	(9)
TN Bundesfreiwilligendienst:	<b>3</b>	(2)
TN Freiwilliges Kulturelles Jahr:	<b>0</b>	(0)

In Klammern werden die Vorjahreswerte 2017 dargestellt!

<b>Finanzvolumen Freiwilliges Soziales Jahr 2018:</b>	<b>55.760 €</b>	(2017: 45.800 €)
<b>Darin enthaltene Personalkosten:</b>	<b>42.990 €</b>	(2017: 36.360 €)
<b>Erstattung durch das BAFzA 2018:</b>	<b>12.950 €</b>	(2017: 11.620 €)
<b>Finanzvolumen Bundesfreiwilligendienst 2018:</b>	<b>12.890 €</b>	(2017: 14.450 €)
<b>Darin enthaltene Personalkosten:</b>	<b>11.400 €</b>	(2017: 12.930 €)
<b>Erstattung durch das BAFzA 2017:</b>	<b>8.060 €</b>	(2017: 9.300 €)

(BAFzA = Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben)

## 6. Fortbildung

	Zentrale Fortbildung	Dezentrale Fortbildung	Fortbildung gesamt
<b>Planung 2018</b>	<b>190.000 €</b>	<b>333.500 €</b>	<b>523.500 €</b>
<b>Ist 2018</b>	<b>170.300 €</b>	<b>270.500 €</b>	<b>440.800 €</b>

Die folgenden Aussagen beziehen sich ausschließlich auf den Bereich der fachdienstübergreifenden zentralen Fortbildung beim Fachdienst Zentrale Verwaltung und Personal, Abt. Personal. Die Mittel der dezentralen Fachfortbildung sind den einzelnen Fachdienstbudgets zugeordnet.

	Zentrale Fortbildung
<b>Planung 2018</b>	<b>190.000 €</b> ( 190.000 € )
<b>Ist 2018</b>	<b>170.300 €</b> ( 219.600 € )

In Klammern werden bei der zentralen Fortbildung die Vorjahreswerte 2017 dargestellt.

	Anzahl Seminare/Maßnahmen	Finanzvolumen
<b>Planung 2018</b>	<b>72</b>	<b>190.000 €</b>
	( 107 )	( 190.000 € )
<b>Ist 2018</b>	<b>134</b>	<b>170.300 €</b>
	( 87 )	( 219.600 € )

In Klammern werden auch hier die Vorjahreswerte 2017 dargestellt.

Die im Jahr 2018 tatsächlich durchgeführten **134 Seminare / Maßnahmen** gliedern sich in folgende Themenbereiche:

- **Allgemeine Fortbildung** mit 27 Seminaren  
davon u.a. 10 Seminare Mitarbeitenden- und Qualifizierungsgespräche für Führungskräfte und Mitarbeitende und 2 Seminare zur interkulturellen Kompetenz.  
= 343 Teilnehmende, davon 238 Frauen und 105 Männer
- **Gesundheitsprävention** mit 15 Seminaren,  
u.a. Gesundheit am Arbeitsplatz, Gedächtnistraining und Resilienz  
= 132 Teilnehmende, davon 126 Frauen und 6 Männer
- **EDV** mit 7 Seminaren  
u.a. Excel, Word und Outlook  
= 73 Teilnehmende, davon 54 Frauen und 19 Männer
- **Frauen** mit 7 Seminaren  
u.a. mit Empowerment, Selbstdarstellung für Frauen, Frauen in der Mitte des Lebens, Frauensprache / Männersprache (auch für Männer) und Stimmenseminare für Frauen  
= 57 Teilnehmende, davon 55 Frauen und 2 Männer
- **Besondere Fortbildungsmaßnahmen** mit insgesamt 78 Maßnahmen  
Bei diesen Fortbildungsmaßnahmen sind Schulungen von Ersthelferinnen / Ersthelfern sowie Brandschutzhelferinnen / Brandschutzhelfern, eine Qualifizierung zur betrieblichen Suchtkrankenhelferin, eine Schulung für die Schwerbehindertenvertretung, Fortbildungen in Einzelfällen aus dienstlichem Interesse zur beruflichen Qualifizierung sowie insbesondere auch Coachingmaßnahmen für Gruppen bzw. Einzelpersonen berücksichtigt.